

Sängerbund renoviert Bammerthüsli

Walter Silbereisen ist enttäuscht von der Gemeinde / Förderverein will nun Kosten übernehmen.



Hässlich versprayed ist das historische Rebhäuschen. Foto: Schopferer

EFRINGEN-KIRCHEN (mfs). Für Walter Silbereisen, ehemaliger Hauptamtsleiter der Gemeinde und Ehrenvorsitzender des Sängerbundes, ist es schon lange ein Ärgernis. Das vom Chor 1989 mit viel Elan restaurierte Rebbammerthäuschen am Gehrenweg sehe für Wanderer wenig attraktiv aus, berichtete er bei der jüngsten Generalversammlung des Sängerbunds. Deshalb habe er bereits mit der Rathausverwaltung Kontakt aufgenommen, damit man dort "Geld für zwei oder drei Eimer Farbe" locker mache. Doch die Gemeinde wolle kein Geld für die Sanierung bereitstellen. "Ich bin wirklich sehr enttäuscht", sagte Silbereisen.

Dabei liege das Rebbammerthäuschen direkt am Panoramaweg, biete damit vielen Wanderern und Touristen einen Ort zum Ausruhen. Und es ist auch ein historisch beachtenswertes Bauwerk inmitten der Reben mit einem fantastischen Ausblick in die Basler Bucht. In einem Balken ist die Jahreszahl 1772 eingeritzt. Walter Silbereisen will die Renovation nun selbst mit Hilfe von Sängerkollegen in Angriff nehmen. "Bei der nächsten Singstunde frage ich nochmals nach", kündigte er an. Drei, vier Helfer reichten, um im April mit einem Dampfstrahler den Boden des Häuschens zu reinigen und die Wände zu streichen. Maler Reinhard Hemmer würde auch wieder die sauber geweißelten Wände mit einem gemalten Wandschmuck verzieren. Abgehobelt und neu gestrichen müssten auch Bänke und Tische werden. Der Ofen solle ganz verschwinden, so Silbereisen. Eine Fest konnte er sich zum Abschluss der Renovierung auch vorstellen, so habe man es auch 1989 gemacht. Und Walter "Joe" Krebs, Vorsitzende des Sängerbund-Fördervereins, gab umgehend eine Zusage: "Wir übernehmen die Kosten".